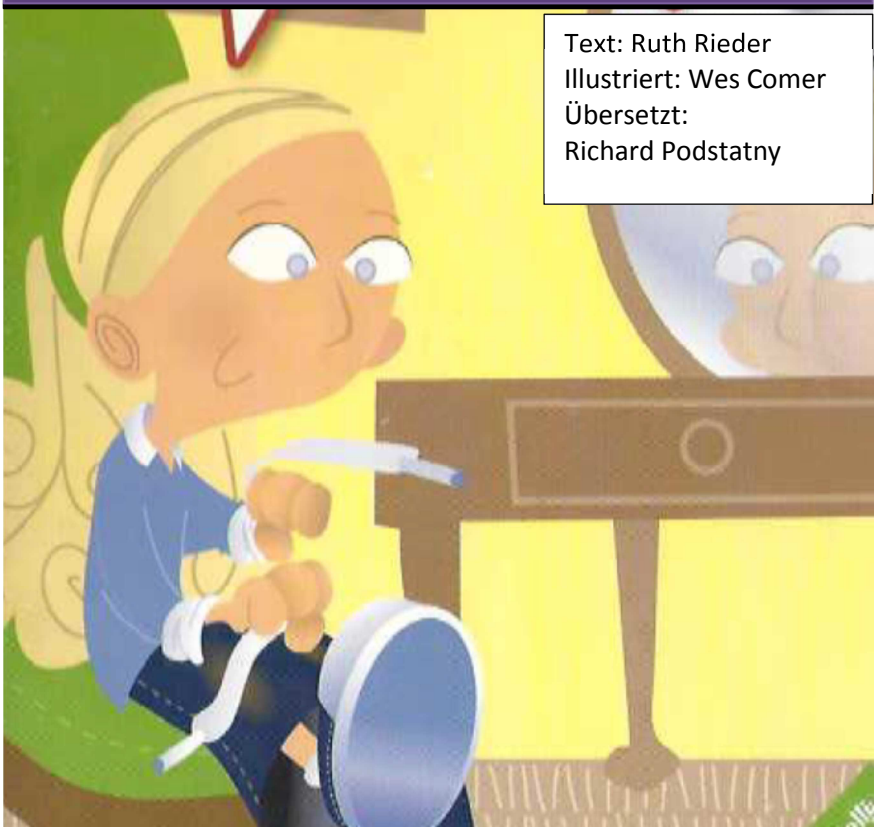
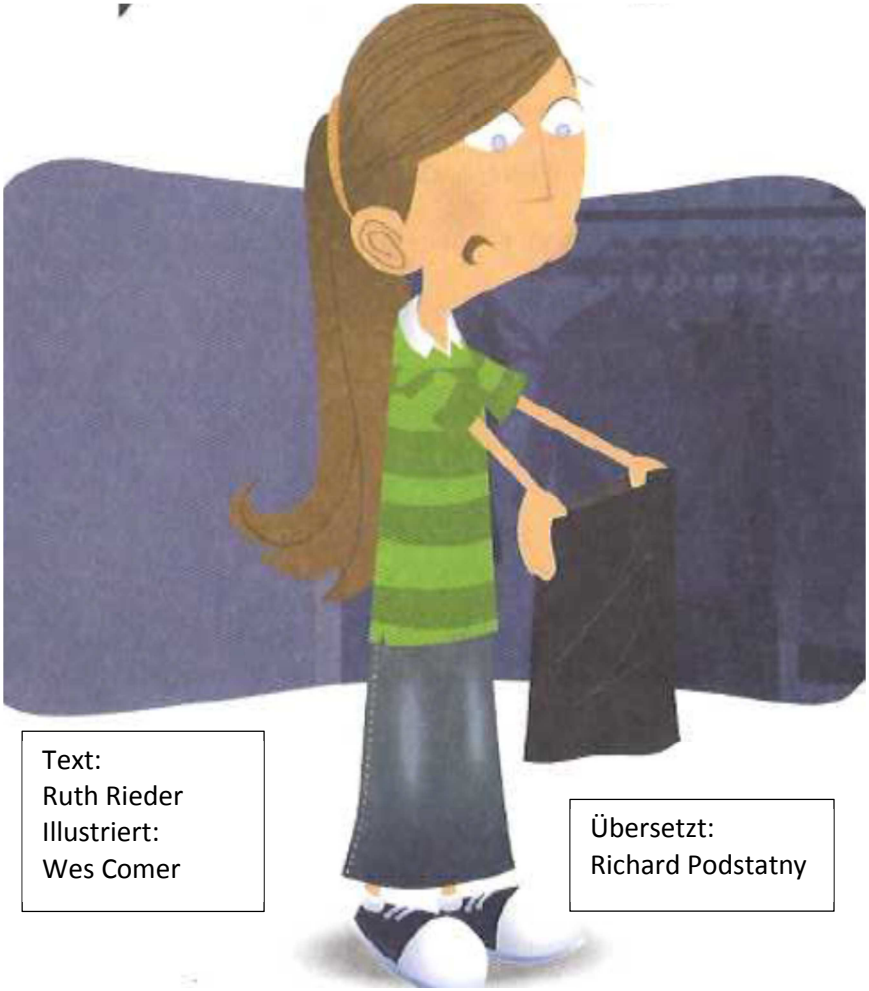
Geschmückt für den König



Text: Ruth Rieder
Illustriert: Wes Comer
Übersetzt:
Richard Podstatny



Text:
Ruth Rieder
Illustriert:
Wes Comer

Übersetzt:
Richard Podstatny

Geschmückt für den König

Der erste Tag der Sommerferien begann für Angel und Miriam glänzend und sehr früh. Nach Monaten des Aufstehens für die Schule wachten beide sehr früh auf. Angel rollte sich im Bett und blinzelte auf den Wecker. Angel brummte, als sie 6.15 Uhr am Wecker sah. Zeit zum Aufstehen und ein weiterer Tag in der Schule. Sie schwang ihre Beine aus dem Bett und saß für einen Augenblick am Bettrand, um wach zu werden. Plötzlich fiel es ihr ein – es war der erste Tag der Sommerferien! Sie kuschelte sich wieder unter ihre blau- und kremfarbige Steppdecke und schlief wieder ein.

Inzwischen wachte Miriam ebenfalls auf. Sie hatte nicht die Sommerferien vergessen und war über die Möglichkeit den ganzen Tag zu spielen so aufgeregt. Wenn es ein Schultag gewesen wäre, hätte die Mutter große Mühe gehabt, sie aus dem Bett zu bringen. Aber fürs Spielen und für die Freizeit wachte Miriam immer Früh auf. Mama nannte sie ein Party-Mädchen, weil sie es liebte Spaß zu haben.

Miriam schaute sich in ihrem hübschen Zimmer um und schaute in ihre Spielecke und sah in den neuen Hasenkäfig. Sie hatte ein neues Haustier bekommen, nämlich einen kleinen, winzigen, weißen Hasen mit den Namen Fluffy. Es war so süß, klein und kuschelig. Sie liebte es mit ihm zu spielen und nun da die Schule vorbei war, hatte sie eine Menge Zeit dazu.

Miriam sprang aus dem Bett und öffnete den Hasenkäfig und nahm ihren Hasen heraus. Sie nahm ihn am Fell von seinem Genick hoch, wie es ihr die Dame aus der Zoohandlung gezeigt hatte. Sie nahm ihn in den Arm und flüsterte ihm ins Ohr: „Guten Morgen Fluffy! Heute muss ich nicht in die Schule, also können wir heute zusammen spielen. Du wirst deine neue Leine mögen. Ich werde sie dir umhängen und wir werden spazieren gehen. Willst du die Treppen auf und ab hoppeln? Das wird sicher lustig!“ Sie kicherte als die Schnurrhaare vom Hasen an ihrer Nase kitzelten.

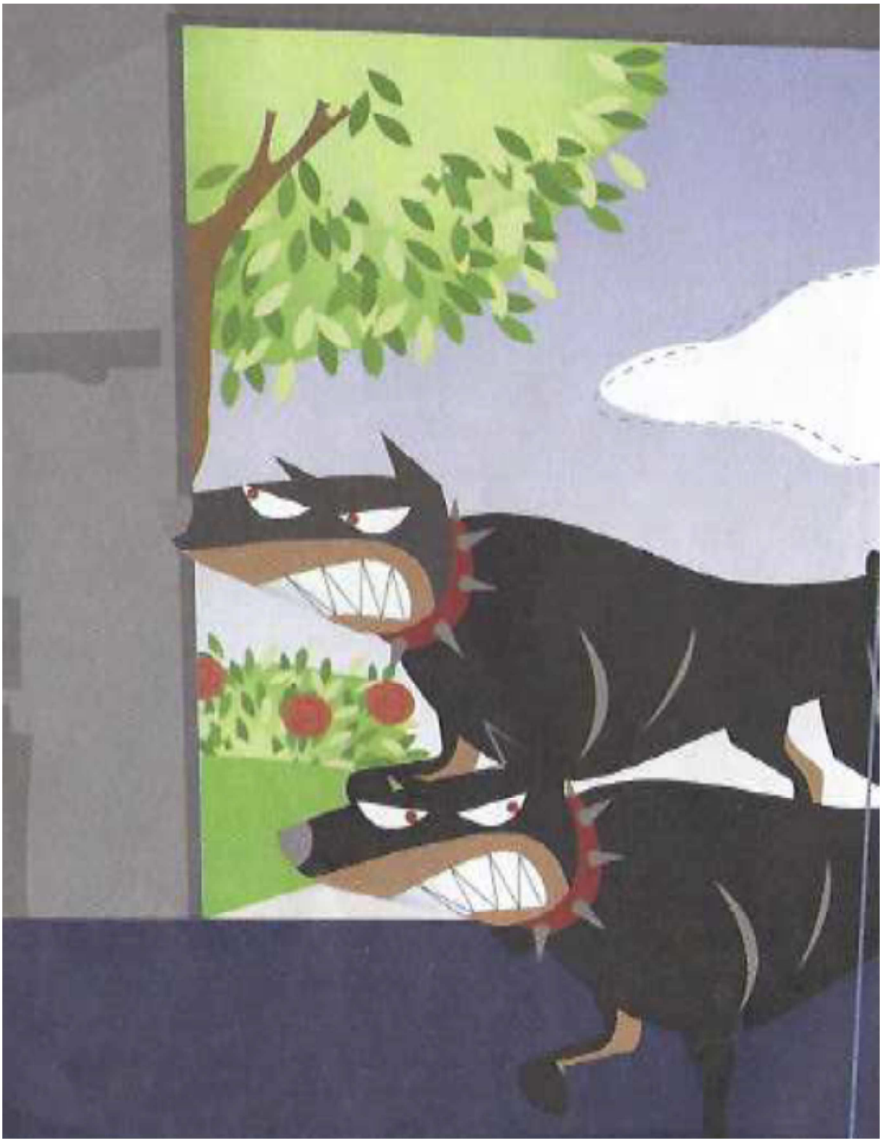
Inzwischen miaute Ashes, ihr schwarz-weißer Kater, vor der Türe. Fluffy und Ashes kannten einander noch nicht sehr gut. Daher setzte sie den Hasen wieder in den Käfig zurück, bevor sie die Katze in das Zimmer hinein ließ. Ashes sprang aufs Bett und fing an sich zu putzen. Er hatte gerade sein Frühstück beendet und es war Zeit sich zu putzen. Plötzlich hörte er ein Geräusch aus der Spielecke. Ashes sah den Hasen und sprang vom Bett herunter und wollte sich das neue Haustier ansehen. Fluffy sah, dass die Katze ihn anstarrte und wurde ängstlich und rannte in sein Hasenhaus. Er guckte aus der Türe und blickte vorsichtig auf die schwarze Katze.

Miriam ging in die Spielecke und nahm die Katze auf den Arm und schloss die Türe hinter sich: „Komm Ashes, lass uns essen gehen. Mama hat gestern Bananen-Schokochips-Brot gebacken und ich mag das heute Morgen essen.” Die Katze sprang aus ihren Arm und rannte die Stufen hinunter. Er war immer bereit, Miriam beim Aufessen ihres Frühstücks zu helfen.

In der hübschen Küche nahm sich Miriam einen Teller und schnitt sich ein großes Stück vom Bananen-Schokochips-Brot ab. Sie setzte sich an den Tisch und sagte: Mhmm, das schmeckt gut!” Ashes sprang ihr in den Schoss und stubste sie mit seiner Pfote und ließ sie so wissen, dass er auch etwas davon wollte. Als das kleine Mädchen die Mutter kommen hörte, gab sie schnell der Katze ein Stück Brot ab. Die Mutter rief freudig: „Guten Morgen, wie geht es meinen kleinen Mädchen an diesem Morgen?“ „Mir geht es gut. Ganz besonders, wenn keine Schule gibt und ich den ganzen Tag spielen kann“, sagte Miriam. Die Mutter lachte: „Ich wusste ich finde dich bereits aufgestanden und ich bin sicher, dass Angel noch im Bett ist. Sie liebt es zu schlafen und du liebst es zu spielen!“

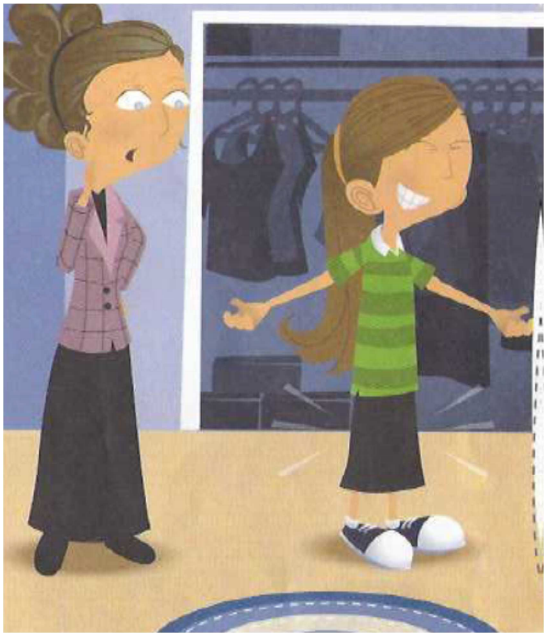
Die Mutter streichelte über das blonde Haar ihrer Tochter und fragte: „Kannst du dich noch erinnern, wohin wir am Montag fahren werden?" „Oh, Ja! Wir fahren ins Jugendferienlager. Es wird sicher sehr spaßig!" sagte Miriam. „Gut, zwischen den Schlafen von Angel und deinem Spielen, müssen wir für die Reise packen", sagte die Mutter.

Nun kam auch Angel herunter. „Endlich bist du aufgestanden. Beeil dich mit dem Essen, damit wir für das Jugendlager packen können“, sagte Miriam. Die ältere Schwester gähnte und fragte: „Was gibt es zu essen?“ Miriam informierte sie: „Mama hat Bananen-Schokochips-Brot gemacht und das ist wirklich lecker! Soll ich dir ein Stück abschneiden?“ „Sicher“, sagte Angel und setzte sich zum Tisch.



Nach dem Frühstück gingen sie in die Garage um die Koffer zu suchen. Die Mutter öffnete das Garagentor um die Sonne herein zu lassen, denn es war ein wunderschöner Morgen. Ashes folgte ihnen und sprang auf die Regale um zu spielen. Plötzlich, ohne Vorwarnung, kamen zwei große schwarze Hunde in die Garage, erblickten die Katze und rannten zu ihr. Ashes pfauchte und sprang auf das höchste Regal. Er zeigte seine Zähne, schrie und sprang bis zur Garagendecke. Sein Schwanz sträubte sich, wie sich auch sein gesamtes Fell sträubte. Schreiend vor Angst, schnappte sich Miriam die Katze und rannte ins Haus und schlug die Türe hinter sich zu. Inzwischen verscheuchten die Mutter und Angel die Hunde und schlossen das Garagentor. Pfeilschnell sprang Ashes aus dem Arm von Miriam, rannte unter das Bett und wollte nicht mehr hervor kommen.

Ihr kleines Mädchen tröstend, die noch immer, nach all dieser Gefahr vor Angst zitterte, verwies die Mutter darauf, dass das Packen gemacht werden musste. Sie brachte je einen Koffer in ihre Zimmer und die Mädchen nahmen ihre Kleider aus ihren Kästen. Als alles herausgenommen war, ermahnte die Mutter sie, dass sie die Kleider anprobieren müssen: „Ihr seid beide seit letztem Sommer gewachsen und wir müssen sicher sein, dass euch nichts zu klein ist!“



Die Mama beobachtet die Mädchen bei der Anprobe der Kleider. Als Angel sich in ihren liebsten Jeansrock im Kreis drehte, sagte die Mama zu ihr: „Ich fürchte dieser Rock ist dir zu klein und zu eng, um ihn dieses Jahr im Jugendlager zu tragen. Am besten du gibst ihn an deine Schwester ab“. „Aber Mama, das ist mein liebster Rock. Warum kann ich ihn nicht mehr tragen?“ protestierte Angel. Die Mutter erkannte, dass jetzt der perfekte Zeitpunkt war. um die Mädchen über die korrekte Weise der Kleidung zu unterrichten. Die Mutter erklärte ihnen: „Lass uns sehen was Gottes Wort über die Kleidung sagt. Angel bring mir bitte deine Bibel.“

Die Mutter saß auf dem Bett und öffnete die Bibel und begann 1. Timotheus 2: 9-10 vorzulesen:
„Desgleichen dass die Weiber in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlen oder köstlichem Gewand sondern, wie sich's ziemt den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen wollen, durch gute Werke.“
„Als erstes, sagt die Bibel, soll du dich selbst schmücken, wisst ihr was das heißt?“ sagte die Mutter. „Nein“, sagten die Mädchen gemeinsam. Die Mutter erklärte: „Es bedeutet: ***Ausschmücken*** oder ***Schön machen***. Vergesst nicht wir sind Königskinder und es ist in Ordnung schöne Kleider zu haben, denn Gott liebt auch schöne Dinge. Denkt nur an die schönen Dinge, die er gemacht hat: den großen blauen Himmel, die flauschigen weißen Wolken, die schönen Blumen, den farbenprächtigen Regenbogen und die schillerndbunten Vögel“. Miriam schrie auf: „Yeah, er machte mein süßes kleines Häschen und auch meine schönes Kätzchen!“ „Natürlich machte er alle diese Dinge und alle diese Dinge haben eines Gemeinsam – sie verherrlichen ihren Schöpfer. Das ist es auch, was Gott von uns Königreichskinder verlangt. Er will das unsere Schönheit ihn verherrlicht und nicht uns selbst“, sagte die Mutter.

Die Mutter fuhr fort: „Lasst und die Worte ansehen die verwendet werden, um zu beschreiben, was schön für Gott ist. Ein Wort ist ***Anstand*** und bedeutet ***scheu, reserviert*** oder ***dezent***. Mit anderen Worten, unsere Kleidung soll nicht so sein, dass alle uns anstarren und wir die Aufmerksamkeit auf uns ziehen“. Nachdenklich fragte Angel: was bedeutet ***Schamhaftigkeit***? Das ist ein großes Wort!” „Ich bin froh, dass du fragst“, sagte die Mutter. „Es bedeutet, dass du einen solchen Respekt vor dem Herrn hast, dass du nicht etwas anziehst, das deinen Körper unschicklich darstellt und andere zu unreine oder sündhafte Gedanken veranlasst. Ein weiteres Wort ist ***Nüchternheit*** und bedeutet ernsthaft über die Art der Kleidung zu sein, die wir tragen und wie wir uns selbst anderen präsentieren“.

„Lasst mich euch ein letztes Beispiel geben“, sagte die Mama. „Das Hohelied 8: 8-10 vergleicht Anständigkeit mit einer Mauer und Unanständigkeit mit einer Türe“. Miriams Augen wurden größer und sie fragte: „Was hat eine Mauer mit meinen Kleidern zu tun?“ Die Mama lächelte sie an und erklärte: „Warum haben wir Mauern?“ „Um uns zu schützen“, sagte Miriam. „Ganz richtig“, sagte die Mutter. „Schau aus dem Fenster. Schau dir das Haus des Nachbarn an. Ist es von einer Mauer umgeben?“ das Mädchen nickte. „Diese Mauer gibt Schutz für jeden der im Haus ist. Schau auf die Kinder und ihren kleinen Hund im Garten. Sie können wegen der schützenden Mauern sicher spielen. Sie hält alle Dinge fern, die ihnen wehtun könnten Auf dieselbe Weise soll unsere Kleidung wie eine hohe Mauer sein, die uns beschützt. Darum ziehen wir keine Kleidung an, die zu kurz oder zu eng ist. Weil Gott uns liebt, will er, dass wir uns in einer Weise anziehen, die uns vor Schaden schützt.

„Nun lasst mich euch über die Türe erzählen“, sagte die Mutter. „Erinnert ihr euch was heute Morgen geschehen ist, als wir die Türe der Garage geöffnet haben.“ „Oh, Ja“, sagte Miriam und ihre Augen füllten sich mit Tränen, als sie daran dachte, dass beinah Ashes verletzt wurde. „Mein Kätzchen wäre beinah von diesen großen Hunden verletzt worden“. „Das ist richtig“, sagte die Mama. „Eine offene Türe kann Dingen den Einlass ermöglichen, die uns verletzten können. Darum tragen wir keine Kleidung, die unseren Körper zeigt und anderen unsere privaten Bereiche sehen lässt. Wir sollen Kleider tragen, die uns bedecken und uns schützen. Ein ***Türen-Kleid*** stellt dich aus und lässt dich ungeschützt, während ein ***Mauer-Kleid*** deinen Körper bedeckt und Schutz vor einer gefährlichen Welt bietet. Gott will, dass seine Königsreichkinder schön und geschützt sind, wenn sie ihn verherrlichen.

Angel schaute auf ihren Jeansrock: „Ich glaube dieser Rock ist eine Türe anstatt einer Mauer. Nun verstehe ich, warum du nicht willst, dass ich ihn nicht mehr trage“. Die Mutter lächelte, als sie ihren Mädchen erzählte: „Du kannst alles in deinen Kasten mit dem Wort Gottes messen. Es ist so einfach – Frage nur, ist das ein Mauerkleidung oder eine Türkleidung? Ist es offen oder geschlossen? Schützt es mich oder stellt es meinen Körper aus? Werde ich als, ein Königsreichkind, mich für den König schmücken und Gott verherrlichen, wenn ich diese Kleidung trage?“

25 am

Jetzt erst schaute Ashes unter dem Bett hervor. Miriam kicherte und sagte: „Ich glaube Ashes hat eine Mauerkleidung. Er ist mit einem Fell vom Kopf bis zu den Zehen bedeckt“. Miriam sagte zu der Katze, als sie auf ihren Koffer sprang: „Ashes nächstes Mal müssen wir die Türe geschlossen halten, damit du nicht verletzt wirst. Offene Türen können gefährlich sein, aber Mauern schützen uns!“ Die Mutter stand auf und sagte zu den Mädchen: „Packt eure Koffer für das Jugendlager. Vergesst nicht, als Königsreichkinder ist es wichtig, am besten auszusehen, weil wir uns für den König schmücken!“

Ebenso, dass die Frauen in sittsamem Gewande mit Schamhaftigkeit und Zucht sich schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern, wie es sich für Frauen geziemt, welche sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke.

1.Timotheus 2:9-10

Königreichskinder Quiz

1. Solltest du deine Kleider von Zeit zu Zeit überprüfen?
2. Warum ist es so wichtig, dass die Kleider passen?
3. Schmücken heißt_____, _____oder_____.
4. Liebt Gott auch schöne Dinge? Ja oder Nein
5. Benenne 3 schöne Dinge die Gott gemacht hat
   a.
   b.
   c.
6. Was haben alle diese Dinge gemeinsam?
   _____.
7. Gott will, dass deine Schönheit_____ verherrlicht, anstatt_____.
8. Was bedeutet Anstand? _____, _____ oder_____.
9. Erkläre was Schamhaftigkeit für dich bedeutet:
   _____
   _____
   _____.
10. Nüchternheit bedeutet:
    _____
    _____.
11. Wie beschreibt das Hohelied 8:8-10 den Anstand?
    _____
    _____.

Königreichskinder Quiz

12. Wie beschreibt die Bibel die Unanständigkeit?
_____.
13. Warum haben wir Mauern?_____.
14. Warum will Gott, das wir uns so anziehen, damit wir keinen Schaden erleiden?
_____.
15. Was ist passiert, als in dieser Geschichte die Mutter die Türe geöffnet hatte?
_____.
16. Eine offene Tür erlaubt Dinge herein zukommen und
_____ _____.
17. Unsere Kleidung soll uns _____ und _____.
18. Eine Türenkleidung stellt ___ ___ und lässt dich_____.
19. Eine Mauerkleidung _____dich und bietet dir
_____.
20. Gott will, dass seine Königskinder_____ und
_____, wenn sie ihn_____.
21. Kannst du alles mit dem Wort Gottes abmessen in deinen Kasten? Ja oder Nein
22. Offene Türen können_____ sein, aber Mauern werden uns_____.
23. Warum ist es wichtig, am besten auszusehen?_____
_____.

Königsreichkinder lernen Bibelstellen auswendig

Finde folgende Verse und lerne sie auswendig.

1. Timotheus 2: 9-10

Fortgeschrittene Königreichskinder lernen folgende Verse auswendig:

Hohelied 8: 8-10